

GALLI RUNDSCHAU



Frohe Weihnachten und ein freudvolles Jahr 2026

Die Funktionärinnen und Funktionäre der SPÖ Gallneukirchen wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein friedvolles Weihnachtsfest sowie viel Freude und Gesundheit für 2026



Seite 6



Seite 15

Seite 2

**Politisches Engagement:
ein Auslaufmodell?**

Seite 3

**Verschärfungen bei
der Sozialhilfe in
Oberösterreich**

Seite 4

**Der Bürgermeister blickt
zurück und voraus**

Seite 6

Nur Ja heißt Ja!

Seite 10

Erinnern und Gedenken

Seite 15

Neues aus den Vereinen

Politisches Engagement: ein Auslaufmodell?

Immer weniger Menschen sind bereit, sich politisch zu engagieren. Das hat viele Gründe, ein wesentlicher davon ist nicht zuletzt auch das negative Image, das Politiker:innen – sei es zu Recht, sei es zu Unrecht – anhaftet.

Ereignisse wie die Intervention von ÖVP-Klubobmann August Wöginger, einem Günstling zu einem Führungsjob zu verhelfen sind nicht gerade dazu geeignet, Politiker:innen zu Ansehen zu verhelfen. (Bemerkenswert, dass auch ÖVP-Vertreter:innen mit dem etwas brustschwachen Argument zur Verteidigung ausrückten, das machten doch alle so!).

Schnell wird – in Summierung der Einzelfälle – eine „Die sind doch alle so!“-Pauschaleinschätzung. Es wird dann vielfach auch nicht mehr unterschieden, auf welcher Ebene man sich befindet, ob auf jener der Berufspolitik oder jener des gleichsam politischen Ehrenamts auf Kommunalebene (bis auf Sitzungsgelder und die Honorierung gewisser höherer Positionen ist die materielle Kompensation sehr gering).

Politische Betätigung als Ehrenamt

Die Überlegung, dass es eine Ehre sei, Verantwortung für kommunale Entwicklungen mitzutragen und bei Entscheidungen mitbestimmen zu können, wird immer weniger wahrgenommen und eher als Bürde gesehen: zeitlich – die vielen Sitzungen, Treffen und dafür notwendigen Vorbereitungen –, die inhaltliche Herausforderung zu Themen, die nicht immer das persönliche Interesse treffen sowie anderweitige Verpflichtungen, Hobbies oder Zerstreuungen, von denen es heute nur so wimmelt, lassen ein persönliches Engagement unattraktiv erscheinen.

Entscheidungen haben oft auch zur Folge, dass gewisse Teile der Bevölkerung damit nicht einverstanden sind und Gegnerschaft zur Folge haben, die dann auch

persönlich werden kann. Sich solchermaßen zu exponieren ist auch nicht immer angenehm.

Bei den vielfältigen Veranstaltungen im Ort ist es wichtig, sichtbar Präsenz zu zeigen. Wer teilnimmt, signalisiert nicht nur Verbundenheit mit der Gemeinschaft, sondern auch echtes Interesse daran, was sich vor Ort bewegt und verändert.

Der Themenvielfalt verpflichtet

Dazu kommt noch die erforderliche Bereitschaft, über persönliche Interessen und Neigungen hinauszugehen: Wenn mich beispielsweise das Thema „Kultur“ interessiert, muss ich mich als Gemeinderat/-rätin dennoch mit Angelegenheiten des Verkehrs, des Bauens und anderen Inhalten der Kommunalpolitik auseinandersetzen, auch wenn ich mit diesen nicht viel am Hut habe.

Menschen, die in der Kommunalpolitik tätig sind, sorgen im Regelfall nach bestem Wissen und Gewissen dafür, dass Politik vor Ort stattfindet und sich die jeweilige Kommune bestmöglich weiterentwickelt.

Freilich gibt es Spezialisierungen in themenbezogenen Ausschüssen. Im Gemeinderat fließt aber wieder alles zusammen. Das zeitliche Investment in der Kommunalpolitik ist dennoch enorm: Gemeinderats- und Fraktions- sowie Ausschusssitzungen und eventuell noch Aktivitäten in verschiedenen Bezirks- oder Landesgremien. Was wie „Ämterkumulierung“ aussieht, über-



Martin Seidl

Stadtparteivorsitzender,
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0660/4712037
martin.seidl@aon.at

sieht zwei Dinge: Erstens ist der Großteil nicht oder kaum bezahlt (Sitzungsgelder), zweitens ist es oft sinnvoll, Sitz und Stimme in diversen Institutionen zu haben (z. B. im Bezirksabfalls-, Sozialhilfe-, Reinhaltverband etc.). Und da wird dann die Zeit für Privates wirklich knapp.

Umgekehrt gewinnt man verschiedentlich den Eindruck, dass sich auf gewissen politischen Ebenen nur mehr jene tummeln, die „was“ werden, sprich: Karriere machen wollen. Dies ist natürlich nur dort der Fall, wo Ämter und Positionen entsprechend dotiert sind und hier sind es oft nicht die qualifiziertesten Kräfte, die sich hervortun.

Es wäre an der Zeit, gerade Menschen, die in der Kommunalpolitik tätig sind, mehr Respekt für ihr Engagement zu zollen, unabhängig der politischen Farbe. Sie sorgen im Regelfall nach bestem Wissen und Gewissen dafür, dass Politik vor Ort stattfindet und sich die jeweilige Kommune bestmöglich weiterentwickelt.

Das sollten sich auch jene vergegenwärtigen, die gerne gerade in Sozialen Medien ihren Dampf ablassen und in Bausch und Bogen über die Politik herziehen. Sie sind gerne eingeladen, selbst aktiv zu werden und sich in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, auch wenn das aufwendiger ist, als alle paar Jahre ein Kreuz zu machen, einen Leserbrief zu schreiben und da und dort ein Posting rauszuhauen. Denn damit allein ist im wahrsten Sinn des Wortes kein Staat zu machen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2026!

Wollen wir wirklich das „strengste Sozialhilfenetz Österreichs“?



Regina Penninger

Bildungsvorsitzende,
Vizebürgermeisterin

Offen für Ihre Anliegen
0664/73606284
r.penninger@gmx.at

Landesrat Christian Dörfel (zuständig für Soziales und Migration, ÖVP) ist wahrlich stolz darauf, neben massiven Kürzungen bei diversen Integrationsprojekten auch die Sozialhilfe in OÖ so zu verschärfen, dass das „Lebensmodell Sozialhilfe“ ausgedient haben wird.

Ich bin bestürzt über diesen Zynismus und die in diesen Aussagen fehlende Menschlichkeit. Menschen, die Sozialhilfe beziehen müssen, sind in den allermeisten Fällen keine „Sozialbetrüger“, sondern Menschen, die in Not geraten sind und denen geholfen werden muss. Österreichweit sind übrigens 38 Prozent der Sozialhilfebezieher:innen Kinder!

Es gibt Umstände im Leben, durch die es manchmal nicht möglich ist, einen der vorgeschriebenen Termine bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft einzuhalten, z. B. durch eine akute psychische Krise. Bei einem solchen Verstoß gegen die Auflagen wurden auch bisher Leistungen gekürzt. Jetzt wird hier aber deutlich nachgeschärft. Beim ersten Verstoß 30 Prozent Kürzung für einen Monat, beim zweiten 50 Prozent für drei Monate und bei weiteren Pflichtverletzungen kann sie sogar ganz gestrichen werden. Und damit fällt dann auch der Krankenversicherungsschutz weg.

Sozialhilfeorganisationen haben durch ihre tägliche Arbeit mit Menschen in Krisensituationen oder mit armutsbetroffenen Personen einen guten Einblick in deren Alltag:

Barbara Atzlesberger, die seit vielen Jahren in einer psychosozialen Beratungsstelle tätig ist, beschreibt ihre Erfahrungen folgendermaßen: „Grundsätzlich gilt: Sozialhilfe ist eine Unterstützungsleistung für diejenigen, die aus keinem ‚anderen Topf‘ Gelder bekommen. Das sind meiner Erfahrung nach vorwiegend Frauen mit Kindern oder Menschen mit psychischen Erkrankungen.“

Barbara Atzlesbergers Beratungsstelle besuchen fast ausschließlich Inländer:innen. Nur wenige Personen erhalten die volle Sozialhilfe, die meisten sind sogenannte „Aufstocker“ – sie haben einen Job! Es sind oft Alleinerzieherinnen, die durch Teilzeitarbeit unter dem Existenzminimum bleiben. Ihnen stünde eine Aufstockung zu, dazu müssten sie aber monatlich 10 bis 20 Bewerbungen schreiben, um zu beweisen, dass sie eine Vollbeschäftigung suchen würden. Diese Frauen können aber oft wegen der Kinder gar nicht Vollzeit arbeiten. Viele nehmen daher die Sozialhilfe nicht in Anspruch.

Seit 2020 hat sich die Zahl der Bezieher:innen der Sozialhilfe halbiert. Weil es den Menschen jetzt so gut geht? Nein, weil sie so traktiert werden und es ohnehin aussichtslos erscheint, einen Job zu finden, mit dem sie genug verdienen, um gut über die Runden zu kommen. Und mit der Pflicht, so viele Bewerbungen zu schreiben, müssen sie das Bemühen ja nachweisen. Sonst gibt es ohnehin keine Sozialhilfe. Manche schaffen es auch nicht, diese vielen Bewerbungen zu schreiben, das meiste muss heutzutage ja auch online passieren. Wenn man Glück hat, wird man einem Anbieter zugewiesen, der einem dabei hilft. Wenn man Pech hat, ... tja?

Barbara Atzlesberger schildert damit eine typische Situation, die sehr viele Menschen betrifft. Es gäbe noch viel zu erzählen, das würde aber jeden Rahmen sprengen.

Und jetzt soll dieses ohnehin schon sehr strenge Sozialhilfegesetz in OÖ noch ver-

schärft werden. Für mich eine Ungeheuerlichkeit und vor allem auch absolut nicht zukunftsorientiert.

Wenn die Armut durch die Verschärfung des Sozialhilfegesetzes steigt, werden die sozialen Probleme größer werden – und die betreffen uns alle.

Denn für mich steht fest: Menschen müssen in ihrem oft auch länger dauernden Prozess, wieder in die Erwerbsfähigkeit einzusteigen oder in einer eigenen Wohnung gut leben zu können, gestützt und manchmal auch begleitet werden.

Denn im Endeffekt wird die Armut steigen, die sozialen – und damit uns alle betreffenden – Probleme werden größer werden. Mehr Menschen werden Hilfe in Beratungsstellen suchen, die es aber auch immer weniger geben wird. Und die wegfallende Krankenversicherung wird zu gravierendsten Problemen führen.

Ein ausgesprochen kurzsichtiges Denken, das vor allem die so notwendige Menschlichkeit vermissen lässt. Die Sozialhilfe ist nicht dafür da, um Menschen zu kontrollieren und zu sanktionieren. Sie ist eine solidarische Unterstützung für jene, die sie brauchen.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen ein friedliches Weihnachtsfest, vom Gedanken der Solidarität getragen.

Rück- und Ausblick



Sepp Wall-Strasser

Bürgermeister

Offen für Ihre Anliegen
0676/5353940
wall-strasser@
gallneukirchen.spoe.at

Wenn wir zu Weihnachten traditionsgemäß auf das vergangene Jahr zurückschauen, so mache ich das heuer mit einer großen Zufriedenheit. Denn mit dem Jubiläumsjahr ist uns etwas gelungen, was vorher viele bezweifelt haben: dass man so viele Menschen, Vereine, Künstler:innen, Musiker:innen motivieren und entsprechend viel Geld mobilisieren kann, dass wir das ganze Jahr hindurch „jubilieren“ konnten.

Was Gallneukirchen in diesem Jahr gezeigt hat ist unglaublich. Wir haben deutlich gemacht, wie viel Leben in unserer Gemeinde ist und was wir über die üblichen Veranstaltungen hinaus auch sonst noch auf die Bühne bringen. In hunderten Veranstaltungen wurden tausende Bürger:innen aller Altersgruppen und nicht nur Gallneukirchner:innen, bewegt.

Wir haben in diesem Jahr deutlich gemacht, wie viel Leben in unserer Gemeinde ist.

Ein gutes Dutzend Gallneukirchner Betriebe und Einzelpersonen hat sich sehr erkenntlich gezeigt und mitgeholfen, tolle Projekte umzusetzen. Beispielhaft möchte ich das Schaufensterprojekt unserer Mittelschüler:innen in Zusammenarbeit mit unseren Betrieben, das wunderbare Theaterprojekt „Marie“, die Schmetterlingsausstellung, den Filmabend „Mein Galli“ oder das Jugendprojekt der Pfadfinder erwähnen. Mit manchen machten wir sogar oberösterreichweit Schlagzeilen.

Ein Wermutstropfen ist, dass sich einzelne Gemeinderatsvertreter der ÖVP und FPÖ und vor allem auch der Vizebürgermeister sehr reserviert beziehungsweise ablehnend gegenüber diesem Jubiläums-

jahr geäußert haben. Das hat mich sehr irritiert. Sie erkannten offensichtlich nicht den Wert für unsere Gemeinde. Oder war es Neid?

Sehr zufrieden bin ich mit unserem Budgetvoranschlag für das Jahr 2026. In einem guten Klima der Zusammenarbeit ist uns fast eine schwarze Null gelungen. Ein prognostizierter Abgang von 80.000,- Euro bei einem Budget von 17 Millionen gleicht einer Punktlandung. Wir haben Zurückhaltung bei großen neuen Projekten geübt, bei unseren Vereinen aber haben wir nicht gekürzt. Das war für mich als Bürgermeister wie für unsere gesamte SPÖ-Fraktion klar.

Das ist die positive Seite. Ich bin mir aber auch bewusst, dass die finanzielle Lage der Gemeinden insgesamt keine rosige ist. Die von mir initiierte überparteiliche Bürgermeister:innen-Initiative für mehr Geld für die Gemeinden wurde letztlich in der ÖVP auf Druck von oben boykottiert, obwohl auch viele ÖVP-Bürgermeister:innen die Dramatik der Lage genau so sehen.

Für mich bleibt nach wie vor die große Frage: Schafft es die ÖVP, endlich einem gerechteren Steuersystem zuzustimmen, welches die Durchschnittsverdiener:innen und Gemeindehaushalte entlastet und jenen etwas abverlangt, die vom derzeitigen System über die Maßen profitieren. Nur so können wir als Gemeinden auch wieder investieren, unseren Betrieben Aufträge geben und die Wirtschaft ankurbeln. So aber zwingen uns

ÖVP und FPÖ, den Bürger:innen immer mehr Gebühren und Einsparungen aufzuzwingen. Die ÖVP im Land und im Bund hätte es in der Hand, einen Kurswechsel herbeizuführen.

Sehr betroffen bin ich nach wie vor von den Ereignissen des Starkregens und ihren Folgen. Dies vor allem deshalb, weil mir das Leid der Betroffenen persönlich nahegeht, aber auch, weil ich eine gewisse Hilflosigkeit und ein Ausgeliefertsein in dieser Frage spüre.

Wir werden als Gemeinde einiges reparieren (wozu es enorme Geldmittel braucht), aber das große Problem ist die rasante Klimaveränderung, die auch in unseren Breiten Wetterphänomene hervorruft, die wir bisher medial nur aus den Tropen und der Karibik kannten.

Auch wenn es uns die politische Großwetterlage nicht besonders leicht macht, will ich mit Zuversicht in das nächste Jahr gehen. Ich denke, was wir als Sozialdemokrat:innen in den letzten Jahren bewiesen haben, ist, dass wir anpacken, uns für unsere Vereine und Bürger:innen interessieren, die Menschen vor Ort schätzen und neuen Schwung und Buntheit in unsere Gemeinde hineingebracht haben. Wir sind offen für alle, die Menschlichkeit voranbringen wollen. Wir machen Mut, sich vor Ort zu engagieren und Positives in die Welt zu setzen statt zu sudern und zu hetzen.

Deshalb bin ich mit Freude Ihr Bürgermeister und wünsche Ihnen allen ruhige Weihnachtstage und Mut und Freude für das kommende Jahr.

„Wer Faschismus nicht bekämpft, hat in der Geschichte gepennt.“



Simon Panholzer

SJ Vorsitzender
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0650/8962010
simon.panh@gmail.com

So lautet ein Satz aus dem SJ-Golli-Kalender 2026 – ein Satz, der leider aktuell bleibt. Dass die FPÖ mit historischen Fakten oft auf Kriegsfuß steht, ist nichts Neues.

Doch was im letzten Gemeinderat passiert ist, geht zu weit:

Unser Bürgermeister wurde dort angegriffen, weil er Grußworte beim OÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus gesprochen hat. In den Raum gestellt wurden Begriffe wie „radikal“ oder „gewaltbereit“ – ohne Quellen, ohne Belege – dafür mit politischer Absicht.

Dabei ist die Sache völlig klar:

Antifaschismus ist keine Radikalität, sondern eine demokratische Pflicht. Antifaschistisch zu sein bedeutet, Österreich vor jeder Form des Faschismus zu schützen und zu verhindern, dass sich die dunkelsten Kapitel unserer Geschichte ein drittes Mal wiederholen. Faschismus hat dieses Land schon zweimal ins Verderben geführt – unter Dollfuß und unter Hitler. Wer aus dieser Geschichte nichts lernt, gefährdet unsere Zukunft.

Wer also gegen Antifaschismus Stimmung macht, muss sich fragen lassen, ob er das Thema nicht verstanden hat oder ob er sich bewusst gegen jene stellt, die unsere Demokratie verteidigen. Ich selbst bin stolzes Mitglied des OÖ. Netzwerks gegen Rassismus und Rechtsextremismus und verurteile die Aussagen des FPÖ-Gemeinderats zutiefst. Gerade die FPÖ, deren eigene Parteigeschichte alles andere als frei von rechtsextremen Bezügen ist, sollte bei diesem Thema besondere Vorsicht walten lassen.

Darum, Herr Gemeinderat Deischinger:

Ich lade Sie herzlich ein, selbst an einem Treffen des Netzwerks teilzunehmen. Sprechen Sie mit den Menschen, die Sie im Gemeinderat verurteilt haben, – statt über sie. Und bitte tun Sie das nicht mehr auf Basis von Halbwissen. Unsere Gemeinde verdient eine faire Debatte, keinen politischen Aktivismus.

Malerei
Fassaden
Lackierungen
Tankstellenbeschichtung

malt gestaltet saniert schützt
da Gallinger
Malerbetrieb
GmbH

René Hackl-Lehner
Geschäftsführer

Teichweg 10
4209 Engerwitzdorf
Tel: 0664/1665420

E-Mail: rene@gallinger.at



GALLI UND NEUKIRCHNER

Neukirchner: Hast gesehen, jetzt gibt es am Marktplatz bei der Einfahrt so eine depperte Bodenschwelle.

Galli: Wieso deppert? Die war offenbar notwendig, weil die Autos viel zu schnell da eingefahren sind. Und schließlich ist da eine Begegnungszone.

Neukirchner: Aber da ist eh alles gut einsichtig.

Galli: Von wegen, da herrscht immer ein reges Treiben, im Sommer ist da auch der Gastgarten vom Leon in Betrieb. Und das ist gefährlich für Mitarbeiter:innen und Gäste, wenn da ein Auto zu schnell einbiegt.

Neukirchner: Aber für Lieferautos, Müllabfuhr und Schneepflug ist das ungut. Und die Stoßdämpfer freut das auch nicht.

Galli: Aber das ist verschmerzbar. Unfälle mit Personenschaden sind das nicht. Und vielleicht erinnert das daran, dass die Autos in eine Begegnungszone einfahren, in der maximal 20 km/h erlaubt sind.

Selbstbestimmung oder tradierte Rollen?

Unter dem Titel „Leben zwischen Feminismus und Patriarchat“ luden die SPÖ-Frauen Gallneukirchen auch heuer im Oktober wieder zu einem FrauenCafe.

Diesmal waren Larissa Zivkovic, die Österreich-Vorsitzende der Sozialistischen Jugend, und Simon Panholzer, Gallneukirchner Gemeinderat und Vertreter der Jungen Generation OÖ, eingeladen. Die beiden haben am Konzept der neuen Schriftenreihe „Feministische Perspektiven“ mitgewirkt und gemeinsam eine der Broschüren mit dem Titel „Mannsein – Jenseits des Patriarchats“ verfasst.

Auch wenn sich seit der Einführung des modernen Familienrechts vor 50 Jahren viel geändert hat, sind wir noch längst nicht gänzlich bei der Gleichstellung von Mann und Frau angekommen. Viele junge Männer wollen ihren angemessenen Beitrag leisten, aber wie der junge Familienvater Simon aus eigener Erfahrung berichtete, ist das in der Realität oft gar nicht so einfach.

Larissa recherchierte für die Broschüre viel über andere Gesellschaftsformen und stellte fest, es gab bei Urvölkern alle möglichen Varianten der Macht- und Aufgabenverteilung zwischen den Geschlechtern. Dass trotzdem besonders in Sozialen Medien weiterhin und oft aggressiv an einer angeblich natürlichen Vormachtstellung des Mannes festgehalten wird, ist nicht nur falsch, sondern angesichts der Verbreitung solcher Ansichten im Kontext rechter Ideologien politisch gefährlich.



Simon Panholzer und Larissa Zivkovic



Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen verteilten (von links) Elisabeth Werner-Hager, Christine Edhoffer, Vizebürgermeisterin Regina Penninger und Sabrina Gallistl von der SP Gallneukirchen Frauenzeichen-Kekse und Informationen zum Thema sexuelle Gewalt an Frauen.

Nur Ja heißt Ja.

Nur Ja heißt Ja. Über sexuelle Gewalt wird geschwiegen, sie wird oft verharmlost und bleibt von Scham erfüllt. Auch in der Politik wird sie nur ungern und spärlich thematisiert. Gewalt an Frauen ist aber kein Tabu. Sie ist ein Verbrechen.

Immerhin, wenn auch sehr langsam, wird das Thema in den letzten Jahren sichtbarer. So macht etwa die weltweite UNO-Kampagne „Orange the World!“ (siehe auch Seite 17) Hoffnung auf eine Änderung. Das leuchtende Orange symbolisiert dabei eine helle gewaltfreie Welt als Zukunftsvision und Gegenpol zur finsternen Gewalt.

Auch Morde an Frauen, welche von einem Mann begangen wurden, weil eine Frau eine Frau ist, werden inzwischen klar als Femizide benannt. Es gibt Frauenhäuser



Christine Edhoffer

Frauenvorsitzende

Offen für Ihre Anliegen
0650/2474785
c.edhoffer@gmail.com

und Frauenübergangswohnungen zum Schutz der von Gewalt betroffenen Frauen – viel zu wenige, aber immerhin, es gibt sie. Es gibt Beratungsstellen und Notrufnummern. Gewaltambulanzen sind im Entstehen. Es gibt mutige Frauen, wie im Vorjahr die vielfach vergewaltigte Französin Gisèle Pelicot, die sich nicht scheute, gegen ihre Peiniger vor Gericht öffentlich auszusagen, denn „Die Schande muss die Seite wechseln“.

Auch in der Gesetzgebung muss sich etwas umkehren. Bis jetzt liegt in Österreich der Beweis sexueller Gewalt bei den Opfern. Aussagen und genaue Befragungen bei Gericht darüber, ob und wie sie sich gewehrt haben, sind für Opfer sehr belastend und viele Täter werden dann doch im Zweifel freigesprochen. Daher verzichten Frauen oft gleich auf eine Anzeige.

In vielen anderen Ländern gilt bereits das Prinzip „Nur Ja heißt Ja“. Dort kann sich kein Täter mehr herausreden, er habe geglaubt, die sexuellen Handlungen wären einvernehmlich gewesen. Denn dort werden umgekehrt sie befragt, ob und wie sie sich von der Zustimmung des Opfers überzeugt haben.

Ziel der aktuellen Kampagne von Frauenministerin Eva Holzleitner (SPÖ) ist, dieses Zustimmungsprinzip auch in Österreich umzusetzen. Dies wird mithilfe, Österreich für Frauen wieder ein Stück sicherer zu machen.



Regina Penninger, Astrid Eisner
und Simon Panholzer

Tag der Kinderrechte: Unsere Kinder brauchen eine starke Stimme

Am Tag der Kinderrechte erinnern wir uns daran, dass jedes Kind das Recht auf Schutz, Bildung, Mitbestimmung und eine liebevolle Umgebung hat. Diese Rechte sind keine Selbstverständlichkeit – sie müssen jeden Tag neu verteidigt und gelebt werden.

Als Vorsitzende der Kinderfreunde ist es mir ein großes Anliegen, immer wieder darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, Kinder ernstzunehmen, ihnen zuzuhören und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Kinder sind nicht nur die Zukunft unserer Gesellschaft – sie sind bereits heute ein wichtiger Teil davon.

Der Tag der Kinderrechte am 20. November soll uns alle daran erinnern, Verantwortung zu übernehmen: als Eltern, als Gemeinde, als Politik und als Gesellschaft.

Für eine Welt, in der jedes Kind sicher aufwachsen, seine Meinung sagen und seine Träume leben darf.



Astrid Eisner

Frauenvorsitzende
Stellvertreterin

Offen für Ihre Anliegen
0676/4661186
astrid.eisner@jku.at

900 Jahre Gallneukirchen Ein Jahr des Feierns und des Gedenkens

Mit den Feierlichkeiten zu 900 Jahre Gallneukirchen geht ein Jahr des Feierns und auch des Gedenkens dem Ende zu. Unglaublich, wie viele Vereine und Privatpersonen in diesem Jahr Gallneukirchen bereichert haben.

Es war aber auch ein Jahr des Gedenkens und Nachdenkens. Mit den Mahnmalfeiern, der Enthüllung des Denkmals auf der Gugalea, dem Film Schattenseiten, dem Konzert der Stadtkapelle zum Thema Menschenrechte oder der grandiosen Aufführung von „Marie – ein jüdisches Kind aus Linz“ wurde ein starkes Zeichen gesetzt.

Wie wichtig es ist, sich noch vehementer als bisher dafür einzusetzen, zeigte die Gemeinderatssitzung am 20. November 2025. Gemeinderat Rainer Deischinger von der FPÖ stellte Bürgermeister Sepp Wall-Strasser und andere Gemeinderät:innen auf eine Stufe mit linksextremen Terrorist:innen. Er bezog sich dabei auf das jährliche OÖ-Netzwerktreffen gegen Rassismus und Rechtsextremismus im Schloss Puch-

berg bei Wels, an dem der Bürgermeister teilgenommen hatte.

Er bezeichnete diese Gruppe als linksextrem und stellte damit indirekt den Vorwurf in den Raum, der Bürgermeister und die Gemeinderät:innen seien Teil eines links-extremen terroristischen Netzwerkes. Er verglich die Mitglieder dieses Netzwerkes – egal ob Kinderfreunde, kirchliche Organisationen, Gewerkschaften, zahlreiche Historiker sowie kulturelle und humanitäre Organisationen – mit der Mafia Cosa Nostra.

Eine unglaubliche Entgleisung, die uns an diesem Abend fassungslos machte. Was an diesem Tag sichtbar wurde, ist die radikale, gezielt eingesetzte Verrohung der Sprache. Der amerikanische Präsident Trump

ist da anscheinend das Vorbild. Alle Organisationen, die einem nicht passen, so pauschal zu verurteilen, hatten wir schon einmal in den 30er-Jahren. Diese Entgleisung ist Herrn Deischinger nicht einfach so passiert, das ist gewollte Provokation.

Dennoch lassen wir uns den Mut nicht nehmen, zeigen weiter auf, mahnen und gedenken auch im Jahr 2026. Die Zeichen der Zeit zeigen, dass es wichtiger ist denn je.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen friedlichen Start ins Jahr 2026.



**Leopold
Hackl-Lehner**

Fraktionsobmann

Offen für Ihre Anliegen
0664/8707273
leopold@gallinger.at

Wohnen in OÖ bleibt teuer

SPÖ kritisiert jahrelange Kürzungen in der Wohnbauförderung

Oberösterreichs gemeinnützige Bauträger liefern österreichweit die niedrigsten Baukosten – und dennoch steigen die Mieten weiter. SPÖ-Landesvorsitzender Martin Winkler macht dafür nicht die Bauträger verantwortlich, sondern die aus seiner Sicht „massiv zu niedrige“ Wohnbauförderung des Landes unter FPÖ-Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner.

Laut Winkler sind Mieten von elf bis zwölf Euro pro Quadratmeter für viele Haushalte kaum mehr leistbar. Die gemeinnützigen Bauvereinigungen würden zwar solide und kostengünstig arbeiten, doch ohne ausreichende Fördermittel könne Wohnen nicht günstig angeboten werden. Winkler fordert daher eine deutliche Erhöhung der Wohnbauförderung.

Halbierte Fördermittel seit 2000

Besonders kritisch bewertet die SPÖ die langfristige Entwicklung: Seit dem Jahr 2000 seien die realen Wohnbaumittel in Oberösterreich mehr als halbiert geworden. Inflationbereinigt wären rund 700 Millionen Euro notwendig, tatsächlich stehen laut SPÖ nur etwa 300 Millionen zur Verfügung. Auch die jährlichen Förderzusagen seien seit 2009 von rund 6.600 auf etwas mehr als 3.000 gesunken.

Für Winkler hat das klare Folgen: „Wenn Mittel und Zusicherungen halbiert werden, fehlt dem Wohnungsmarkt die Wachstumsbasis. Das treibt die Wohnkosten nach oben – und das spüren die Menschen schmerzhaft.“

Rückgang bei Bewilligungen und Neubauten

Die Situation am Bauplatz verschärft sich zusätzlich. 2024 wurden laut SPÖ um ein Fünftel weniger Neubauwohnungen fertiggestellt als im Vorjahr. Die Baubewilligungen liegen nur noch bei der Hälfte des Niveaus von 2017. Andere Bundesländer – etwa Vorarlberg, Tirol oder Wien – schneiden bei Fertigstellungen pro Einwohner:in deutlich besser ab. Winkler warnt vor einem echten Wohnraummangel: „Der massive Rückgang der Bewilligungen zeigt, dass Oberösterreich ins Hintertreffen gerät. Es gäbe genügend Projekte, aber ohne stärkere finanzielle Unterstützung des Landes wird zu wenig gebaut.“

Sanierungs- und Neubauimpulse bleiben aus

Auch im Bereich der Sanierungsförderungen attestiert die SPÖ dem Land mangelnde Initiative. Während andere Bundesländer wie Salzburg oder das Burgenland ihre Investitionen massiv erhöht haben, bleibe Oberösterreich zurück. Dabei könnte gerade die Bauwirtschaft dringend neue Projekte im Hochbau gebrau-

chen – viele Unternehmen melden eine schwache Auftragslage.

Unausgeschöpfte Wohnbaumilliarde des Bundes

Besonders scharf kritisiert Winkler, dass Oberösterreich aus der Wohnbaumilliarde des Bundes bisher kaum Mittel abgerufen hat. Möglich wären bis zu 170 Millionen Euro gewesen, tatsächlich flossen laut SPÖ nur etwas über zehn Millionen. Winkler fordert daher: „Keine Ausreden mehr! Die Mittel liegen bereit, die Projekte liegen in den Schubladen, und die Bauwirtschaft braucht Aufträge. Wenn das Land das Geld nicht holt, ist das ein politisches Versäumnis – auf Kosten der Mieterinnen, Mieter und der Bauwirtschaft.“

Fazit

Die SPÖ sieht die steigenden Wohnkosten in Oberösterreich nicht als Naturgesetz, sondern als Folge einer jahrelang zu niedrigen Förderung. Um Wohnen leistbar zu machen und die Baubranche zu beleben, brauche es eine deutliche Aufstockung der Wohnbaumittel sowie ein aktives Abrufen der Bundesgelder.



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Jahresklausur der SPÖ Gallneukirchen

Die SPÖ Gallneukirchen traf sich Mitte November zur Jahresklausur in Schloss Weinberg in Kefermarkt.



Die SPÖ Galli bei ihrer Klausur in Schloss Weinberg

22 Teilnehmer:innen mit Bürgermeister Sepp Wall-Strasser und Vizebürgermeisterin Regina Penninger an der Spitze beschäftigten sich eineinhalb Tage lang mit ihrer Erfolgsbilanz, der Vorbereitung auf die nächsten Wahlen im Jahr 2027, der

strategischen Ausrichtung dafür und mit der personellen Verstärkung des Teams. Der Schwung und die Energie werden in die nächste Zeit mitgenommen und bringen eine optimale Einstimmung für die Wahlen in zwei Jahren.

Newsletter der SPÖ Gallneukirchen



Sie möchten ...

- ... über die **Tagesordnung** der nächsten Gemeinderatssitzung Bescheid wissen?
- ... auch wissen, wie die **Parteien abgestimmt** haben?
- ... über **aktuelle Ereignisse** aus dem **Gallneukirchner Gemeinderat** Kenntnis erlangen?
- ... über **Aktivitäten und Veranstaltungen** der SPÖ Gallneukirchen informiert werden?
- ... sofort informiert werden, wenn die **neue Galli Rundschau** zum Herunterladen bereitsteht?

Dann empfehlen wir Ihnen, dass Sie sich bei unserem **kostenlosen Newsletter**, der ca. monatlich erscheint, unter gallneukirchen.spoe.at anmelden.

adapt



Zu unserem Leistungsumfang zählen auch:
Pools, Garagen, Gartenmauern, Stützwände
und vieles mehr.

adapt.at



WIR BAUEN FÜR SIE UM.

Als Teil der Haller Gruppe ist adapt Spezialist für Sanierung, Um- und Zubau jeder Größe. In unseren Leistungsbereich fallen sowohl Wohnungssanierungen als auch Liftzubauten, Aufstockungen, Dachbodenausbauten und thermische Sanierungen.

Wir sind Generalunternehmer und klassischer Baumeister in einem. Das heißt: Wir betrachten jedes Projekt ganzheitlich – ob aus öffentlicher Hand, von Privatpersonen oder Gewerbetunden. Darauf vertrauen viele unserer Partner seit etlichen Jahren.

Wir freuen uns auf Ihr Projekt!
Das Team von adapt

Die Menschenrechte: Das unsichtbare Kleid, der weltweite Schutzpanzer

Gedanken des Bürgermeisters Sepp Wall-Strasser zur Enthüllung des Denkmals im Gugalea und zum Abschluss der Menschenrechtswanderung

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die Europäische Menschenrechtsdeklaration sind wie ein schützendes Kleid, mit dem wir uns ummanteln. Sie sind wie ein erster und letzter, aber der wirksamste Schutz für jeden und jede auf unserer Welt – egal, wohin uns politische Verfolgung, Hungerkrisen oder Umweltkatastrophen treiben bzw. vertreiben. Eine geniale Errungenschaft. Wenn sich Staaten und Regierungen daran halten, wenn wir dazu stehen.

Diese zarte Rechtskonstruktion, die freiwillige Anerkennung des Letzten, das einem Menschen bleibt, wird zum mächtigen und wirksamen Schutzpanzer, den wir mit uns tragen. Er sichert uns Menschen überall auf der Welt die Unversehrtheit an Leib und Leben, den Schutz vor Unterdrückung und Folter, das Recht auf Nahrung, Wohnung, Bildung, Arbeit, Gesundheit. Ohne dieses Kleid sind wir nackt, hilflos und gnadenlos ausgeliefert. Ausgeliefert allen Grausamkeiten, die Menschen den Menschen anzutun imstande sind.



Enthüllung Gugalea

Ein Denkmal wie dieses gerät schnell einmal in Gefahr, ein Ort für die Folklore, für ein romantisierendes, mit Schauder spekulierendes Brauchtum zu werden. Und entgeht damit dem großen Ernst,

wofür es steht oder stehen soll. Dies soll uns bewusst sein, jedes Mal, wenn wir hier an diesem Ort vorbeigehen: lasst uns Eintreten für diese Errungenschaft der Menschenrechte.

Impressum: Galli Rundschau Nr. 4/2025

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Astrid Stadler • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018



RENÉ HACKL-LEHNER

Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassadengestaltung • Blechbeschichtungen an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenuweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



2026: Gemeinsam für ein „Niemals Wieder“

Das öffentliche Erinnern an die Jahre 1933 bis 1945 hat in Gallneukirchen und der Region bislang keinen zentralen Platz eingenommen. Mit dem Film „Schattenseiten – Gallneukirchen 1933–1945“, dessen Premiere am 10. Dezember 2025 stattfand, wird nun ein wichtiger Schritt gesetzt.

Der Film dokumentiert persönliche Erinnerungen von Menschen, die ihre eigene Familiengeschichte und Erfahrungen mit dem damaligen Gallneukirchen teilen. Das Mauthausen Komitee Gallneukirchen dankt allen, die zu diesem Projekt beigetragen haben. Auf Einladung wird der Film gerne Schulen, Institutionen und Vereinen gezeigt.

Für das Jahr 2026 plant das Komitee erneut Gedenkkundgebungen bei den Mahnmalen in Gallneukirchen. Diese Orte sollen nicht nur an die Vergangenheit erinnern, sondern zugleich eine Warnung in die Gegenwart sein. Besonders Jugendgruppen

sollen in die Gestaltung eingebunden werden.

Im Fokus steht heuer die Frage, in welchem moralisch-gesellschaftlichen Umfeld viele Jugendliche der damaligen Zeit aufwuchsen – und wie es dazu kommen konnte, dass manche von ihnen zu gehorsamen Täterinnen und Tätern des NS-Regimes wurden. Aus der Beschäftigung mit der Geschichte soll der Appell zu Zivilcourage und demokratischem Handeln heute gestärkt hervorgehen.

Am 4. Februar 2026 um 19:00 Uhr findet beim „Mahnmal für den Frieden“ ein



Gedenkveranstaltung beim „Mahnmal für den Frieden“ 2025

kurzes Gedenken an die „Mühlviertler Menschenhatz“ statt. Anschließend führt ein gemeinsamer Weg zum Gedenkstein des Evangelischen Diakoniewerks neben dem Haus Bethanien in der Hauptstraße 3. Dort wird jener Menschen gedacht, die aus Gallneukirchen und der Region aufgrund körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen als „unwertes Leben“ stigmatisiert und in Hartheim ermordet wurden.

LAND ERL
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at



Dafür stehen wir: Leistung. Respekt. Sicherheit.

Leistung, die sich lohnt, Respekt, der allen eine Chance gibt und Sicherheit, die stark macht.

Die Prinzipien Leistung, Respekt und Sicherheit bilden den roten Faden, der sich durch unsere Pläne zieht. Wer arbeitet, soll vorankommen. Jede und jeder soll fair behandelt werden. Und niemand soll sich vor der Zukunft fürchten. In unserem Plan für ein starkes Oberösterreich zeigen wir, wie das konkret aussehen soll: mit klaren Maßnahmen für einen starken Standort, ein gutes Leben und ein friedliches Miteinander. Weil uns die Zukunft unserer Heimat am Herzen liegt.

Leistung.

Oberösterreich lebt von der Arbeit seiner Menschen. Wer sich ins Zeug wirft, soll vorankommen und darf nicht der Dum-

me sein. Denn: Leistung muss sich lohnen. Die arbeitende Bevölkerung verdient einen gerechten Anteil an dem, was sie erwirtschaftet hat. Das heißt auch: Zuvor muss es erwirtschaftet werden. Darum sind ein starker Wirtschaftsstandort und ein starker Sozialstaat für uns untrennbar miteinander verbunden.

Respekt.

Respekt heißt für uns: Leistung anerkennen. Chancen geben. Und: Aufstehen, wenn jemand ungerecht behandelt wird. Denn für uns ist jeder Mensch gleich viel wert – und niemand sollte sich für etwas Besseres halten. Darum stehen wir für gerechte Löhne, gleiche Aufstiegsmöglich-

keiten für alle und ein gutes Miteinander, wo alle aufeinander Rücksicht nehmen.

Sicherheit.

Sicherheit ist die Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben. Niemand sollte von Ängsten und Sorgen gequält werden. Darum gilt für uns: Bei der Sicherheit machen wir keine Kompromisse. Schutz vor Gewalt, Hilfe in Notsituationen und Rechtsstaatlichkeit sind nicht verhandelbar. Doch: Sicherheit ist weit mehr als Blaulicht, Recht und Ordnung – soziale Sicherheit gehört für uns dazu. Denn die macht uns alle stark.

derwinklerplan.at



Spenden für die CliniClowns

Wie in den vergangenen Jahren beteiligt sich die SPÖ Gallneukirchen auch heuer wieder an der landesweiten SPÖ-Spendenaktion zugunsten von kranken Kindern. Voriges Jahr gingen die Spenden an die Mobile Kinderkrankenpflege MOKI, für welche insgesamt 24.000 Euro zusammenkamen.

Die Organisation, welche wir heuer unterstützen, bedarf keiner Vorstellung. Dr. Konrad Konfusi, Dr. Roosa Narkosa und die vielen anderen CliniClowns lenken Kinder im Spital wenigstens für kurze Zeit von ihrer Krankheit ab und zaubern ihnen ein heilsames Lachen in die Augen.

Bitte, liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner, helft mit, damit die CliniClowns auch weiterhin auf „Lachvisite“ gehen können!

Unser Spendenbaum steht vom 29. November bis 27. Dezember 2025 am Marktplatz nahe der Hauptstraße. Wählt ein Kärtchen aus und überweist dann zu Hause in aller Ruhe den Betrag auf die darauf (und hier noch einmal) angegebene Kontonummer:



Im Dienst der guten Sache mit den roten Nasen der CliniClowns

CliniClowns Austria
IBAN: AT53 2032 0000 0020 7200

Verwendungszweck:
SPÖ-Weihnachtsbaum

Mehr Verkehrssicherheit am Marktplatz

Bürgermeister Sepp Wall-Strasser bedankte sich bei dem Fraktionsobmann der SPÖ Gallneukirchen für seine Initiative für mehr Verkehrssicherheit im Ort.

Nachdem von nicht wenigen Autofahrer:innen mit zu hoher Geschwindigkeit in die Begegnungszone beim Marktplatz unmittelbar vor einem gut besuchten Lokal mit Gastgarten eingefahren wurde, erfolgte nunmehr die Installation einer Bodenschwelle, die zu einer Reduktion der Geschwindigkeit zwingt. Dies erfolgte auch zum Wohl und zur Sicherheit der Gäste und Mitarbeiter:innen des Stadtcafés Leon sowie aller Bürger:innen, die am Marktplatz unterwegs sind.

Unser Leo hatte diese Maßnahme nach vielen Beobachtungen von gefährlichen Zwischenfällen bei der Gemeinde angeregt, jetzt wurde sie endlich umgesetzt.



Bgm. Sepp Wall-Strasser mit FO Leopold Hackl-Lehner

Es ist so weit!

Kleinkinder- und Kinderschwimmen in Gallneukirchen

Dank der Initiative von Vzbgm.in Regina Penninger (Foto) wird im Frühjahr ein Kleinkinder- und Kinderschwimmkurs in der Martin-Boos-Landeschule angeboten, veranstaltet von der Volkshochschule Region Freistadt – Gallneukirchen. Dieser wird voraussichtlich am 7. März 2026 starten.



Die Anmeldung erfolgt über die VHS ab 15. Dezember 2025 unter www.vhsooe.at.

Nun gibt es neben dem Sommerkinderkurs des ASKÖ im Freibad auch einen in der kälteren Jahreszeit. Dafür im warmen Wasser des Schwimmbads der Schule.

Schön, dass dies gelungen ist. Ein herzliches Dankeschön auch der Volkshochschule und dem motivierten Team.

Mehr Frauen in die Feuerwehr

Die SPÖ Gallneukirchen unterstützt die Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Gallneukirchen, mehr Frauen in ihre Truppe zu bringen.

Unlängst fand dazu eine Trainingstag zum sog. „Kuppeln“ statt. Bei diesem Wettbewerb müssen in kurzer Zeit möglichst schnell und fehlerfrei Schlauchteile verbunden werden. Daneben gab es auch Teambuilding und eine Menge Spaß sowie einen Abschluss am Feuer mit Punsch.

Die SPÖ Gallneukirchen unterstützte diese Aktivitäten mit einem Sponsoring des Mittagessens und des Punschs, was Kommandant Max Plank, Frauenteam-Betreuer Sebastian Stroblmair und die jungen Frauen sichtlich erfreute.

Wir wünschen den jungen, engagierten Frauen viel Erfolg bei den kommenden Bewerbungen!



v.l.n.r. Kommandant Max Plank, Sebastian Stroblmair, Frauenvorsitzende Christine Edhoffer, Leonie, Sabrina, Stadtparteivorsitzender Martin Seidl, Sophie, Selina und Isabel, Vizebürgermeisterin Regina Penninger, Fraktionsobmann Leo Hackl-Lehner

„Erinnerst du dich? – Streifzüge durch die Jahrzehnte“

Ein berührender Jubiläumsband zum 73-Jahr-Bestehen der PV-Ortsgruppe Gallneukirchen

Im Rahmen des 900-Jahr-Jubiläums unserer Stadt feierte am 5. Oktober 2025 die Ortsgruppe des Pensionistenverbandes Gallneukirchen im Festsaal der Landesmusikschule ihren „unrunden Geburtstag“.

Genau am 5. Oktober des Jahres 1952 hatten Leopold Soyka, Josef Theinschnak und Johann Fischer in „Handbauers Gasthaus“ zur Gründungssammlung der damaligen „Gallneukirchner Rentner-Ortsgruppe“ eingeladen – und damit den Grundstein für eine bis heute bedeutende soziale und gesellschaftliche Institution unserer Heimatstadt gelegt.

Dem Festakt wohnten zahlreiche Ehrengäste bei, darunter PVÖ-Präsidentin Gerstorfer, die auch die Festrede hielt, Bgm. Sepp Wall-Strasser, VBgmin Regina Penninger, Stadträt:innen und Gemeinderät:innen sowie Vertreter:innen örtlicher Vereine und befreundeter PV Ortsgruppen des Bezirkes. Die Feier bildete zugleich den würdigen Abschluss eines zwei Jahre umfassenden Oral-History-Projektes der Ortsgruppe.

Mit großem Engagement hatten Mitglieder in insgesamt elf Erzählcafés die Geschichte der Ortsgruppe und das Leben

im Raum Gallneukirchen exemplarisch aufgearbeitet, Erinnerungen ausgetauscht, Erzählungen dokumentiert, in Archiven recherchiert.

Das Ergebnis dieser spannenden Zeitreise wurde vom Vorsitzenden Dr. Erwin Kaiser im Jubiläumsbuch „Erinnerst du dich? – Streifzüge durch die Jahrzehnte“ zusammengefasst.

Das mehr als 160 Seiten starke Werk erzählt von Begegnungen und Lebenswegen im Raum Gallneukirchen – von Kindheit und Jugend, vom Alltag während des Kriegs und der Zeit des Wiederaufbaus, bis hin zum aktiven Leben im Alter heute. Die bewegenden Geschichten zeigen nicht nur die Entwicklung der Ortsgruppe, sondern spiegeln auch den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Wandel unserer Gesellschaft wider.

So wurde dieses Buch zu einem lebendigen Zeugnis der älteren Generation –



und zu einem Ausblick auf eine Zukunft, in der Demokratie, Selbstbestimmung und Gemeinschaft auch weiterhin zählen sollen.

Ein wirklich gelungenes Werk, das berührt, nachdenklich macht und zugleich zum Schmunzeln einlädt. Erhältlich ist der Jubiläumsband zum Selbstkostenpreis von 15,- Euro beim Pensionistenverband Gallneukirchen.



Sinfonisches Orchester in der Gusenhalle

Der Abend des 15. Novembers 2025 stand unter dem Motto „Musique Française“. Das Sinfonische Orchester Gallneukirchen (Foto) unter der hervorragenden Leitung von Johannes Watzinger entführte das Publikum in das Frankreich des 19. Jahrhunderts. Die Zuhörer:innen waren von der Musik der „Belle Époque“ begeistert.

Die 17-jährige Solistin Cäcilia Auer spielte den 1. Satz des 3. Violinkonzertes von Camille Saint-Saens. Standing Ovationen belohnten die hervorragende Präsentation.

Der „SJ-Golli-Kalender 2026“ ist da!

Unter dem Motto „Antifa ist Heimatliebe“ präsentiert sich die SJ Gallneukirchen auch heuer wieder von ihrer schönsten, schrägsten und standhaftesten Seite.

Unsere Top-Models werfen sich in Pracht und Tracht, posieren zwischen Wirtshausromantik und antifaschistischem Augenzwinkern und zeigen, dass Haltung nicht nur politisch, sondern auch äußerst fotogen sein kann. Zu jedem feucht-fröhlichen Monatsmotiv gibt's natürlich einen treffsicheren, sarkastisch aufgeladenen Spruch, der den Geist der SJ Golli perfekt einfängt – charmant, kritisch und mit einer guten Portion Selbstironie.

In diesem Sinne wünschen wir euch antifaschistische Weihnachten, solidarische Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Eure „linken Zecken“



www.gallicalendar.at

**SJ Gallneukirchen
ANTIFA ist Heimatliebe 2026**

ARBÖ Sicherheits-Pass.Gold



Rundum-Schutz für Sie, Ihre Familie, und Ihre Fahrzeuge! Welche Vorteile hat der Sicherheits-Pass.Gold gegenüber dem Sicherheits-Pass.Classic?

Sicherheits-Pass.Gold

Der Familien-Rundum-Schutz für Reise und Mobilität



Wildschadenvergütung
Kostenübernahme bis € 1.200,-



Abschleppdienst
Kostenübernahme bis € 500,-



Hubschrauberrettung
Kostenübernahme bis € 20.000,-



Krankenversicherung im Ausland
Kostenübernahme bis € 150.000,-

€ 98,90

Prämie gültig bis
31.12.2025

Infos ☎ 050-123-2400 und auf
www.arboe.at/sicherheitspassgold

* exklusiv für Mitglieder

Der Sicherheits-Pass.Gold schützt nicht nur Ihr Kfz, sondern alle Kfz Ihrer Familie (Mitgliedschaft Ihrer Familienangehörigen vorausgesetzt). Außerdem sind Sie, Ihre Familie und alle Fahrzeuge Ihrer Familie mit doppelten Summen geschützt.

Beispiel: Wenn Ihr Fahrzeug nach einem Unfall oder einer Panne nicht mehr fahrbereit ist, schleppen wir es in die nächste Fachwerkstatt. Der Sicherheits-Pass.Classic übernimmt dafür die Kosten bis zu 300,- Euro und der Sicherheits-Pass.Gold sogar bis 600,- Euro.

Alle Leistungen finden Sie in der Leistungsübersicht der jeweiligen Sicherheits-Pass Variante.

Mit dem Sicherheits-Pass.Gold bietet Ihnen der ARBÖ maßgeschneiderten Rundum-Schutz für Reise und Mobilität – in Österreich und in Europa. Damit sind Sie, Ihre Familie und alle Fahrzeuge Ihrer Familie geschützt – und das bei tollem Standard und starken Versicherungssummen. Im Anlassfall werden außerdem nicht nur die Kosten, sondern auch die Organisation übernommen. Also: Treten Sie keine Reise ohne Ihren maßgeschneiderten Sicherheits-Pass an! Jetzt bestellen!

Infos unter 050-123-2400 / www.arboe.at

Der ARBÖ Gallneukirchen-Engerwitzdorf wünscht allen Familien, Mitgliedern, Autofahrerinnen und Autofahrern eine pannen- und unfallfreie Winterzeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2026.

Orangefarbene Bank für mehr Sichtbarkeit

Soroptimistinnen und Verein SPEKTRUM setzen Zeichen gegen Gewalt in Gallneukirchen



Im Rahmen der internationalen „16 Tage gegen Gewalt“ wurde in Gallneukirchen ein sichtbares Zeichen zur Bewusstseinsbildung gesetzt. Die jährliche Kampagne macht auf Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam und ruft dazu auf, Betroffene zu stärken, Unterstützungsangebote bekannter zu machen und gesellschaftliche Verantwortung einzufordern.

Eine besondere Rolle nahm dabei der Soroptimist Club Linz Fidentia ein, dessen Mitglieder sich seit vielen Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen engagieren. Als Teil der weltweiten Initiative „Orange the World“, die öffentliche Räume in der Farbe Orange erstrahlen lässt, um Hoffnung und eine Zukunft ohne Gewalt zu symbolisieren, setzten die Soroptimistinnen heuer ein nachhaltiges und gut sichtbares Zeichen in Gallneukirchen.

Sie übergaben eine orangefarbene Bank, die nun vor dem Vereinsgebäude des Vereins SPEKTRUM in der Reichenhauer

Straße 14 steht. Die Bank soll nicht nur Aufmerksamkeit schaffen, sondern auch konkret unterstützen: Eine Plakette mit QR-Code führt direkt zu wichtigen Notfallnummern und Hilfsangeboten, sodass betroffene Personen schnell und unkompliziert Unterstützung finden können.

Die Installation dieser Bank verbindet symbolische Sichtbarkeit mit praktischer Hilfe. Sie erinnert daran, dass Gewaltprävention und Opferschutz gesamtgesellschaftliche Aufgaben sind – und dass jedes sichtbare Zeichen ein Beitrag sein kann, um Gewalt an Frauen und Mädchen zu beenden.



v.l.n.r.: Claudia Grininger, Lisa Feigl, Cornelia Banwinkler, Regina Penninger, Pia Goldmann

Die Stadtkapelle musiziert für Menschenrechte



Ein ereignisreiches Jahr geht für die Stadtkapelle zu Ende. Im Jubiläumsjahr hatten die Gallneukirchner:innen viel Gelegenheit, das Orchester unter Wolfgang Seyer zu hören. Einen letzten Höhepunkt setzten die Musikerinnen und Musiker am ersten Adventsamtstag in der Gusenhalle.

Nach der Menschenrechtswanderung und der Enthüllung eines Mahnmals an der Richtstätte im Gugalea lud die Stadtkapelle zum Herbstkonzert ein. Sie

beschäftigte sich unter Mithilfe des Kapellchens und der Trommelgruppe des Diakoniewerks mit den Menschenrechten. Michael Schöffl eröffnete mit seinen Nachwuchstalenten unter anderem mit der Titelmelodie von Pippi Langstrumpf, die als emanzipierte Verfechterin der Kinderrechte gilt. Der „Revolutionsmarsch“ von Johann Strauss Sohn erinnert an die Revolution 1848, wo die Grund- und Freiheitsrechte unserer Republik erstmals zur Sprache kamen.

Das Orchester begeisterte mit ihrer Vielseitigkeit. Mit Melodien aus „Porgy und Bess“ (Problematik der schwarzen Bevölkerung in den USA) und „Les Miserables“ (Elend und Armut, die 1832 in Paris zu Aufständen führte) kamen die Freunde des Musicals nicht zu kurz und auch moderne symphonische Blasmusik aus der Feder der jungen Oberösterreicherin Dana Schraml erklang an diesem Abend. Die Trommler des Diakoniewerkes verdienten den großen Applaus mit ihrer unbeschweren Art ihre Instrumente zu bedienen.

Ein gelungenes Konzert an dem die Zuhörer:innen gute Unterhaltung fanden und zudem ein wenig zum Nachdenken angeregt wurden.




Herbstkonzert 2025



Raiffeisen
Region Gallneukirchen 

**FROHE
WEIHNACHTEN**
UND VIEL GLÜCK UND ERFOLG
IM NEUEN JAHR!

raiffeisen-ooe.at/dankesagen



oppenborn 
SEHENUNDHÖREN

**JETZT NEU
BEI OPPENBORN**

HAND POLISHED ————— ACETATE ————— GOTTI.CH

Gallneukirchner Adventkalender

Dank dem Engagement des Neu-Gallneukirchners Robert Klausberger gibt es heuer den Gallneukirchner Adventkalender. Geschäfte, Vereine, öffentliche Einrichtungen, Pfarren und die Schulen beteiligen sich daran.

Auch der Heimatverein wird ein Fenster öffnen. Diese Veranstaltung am 20. Dezember ab 17:00 Uhr soll besonders für Kinder ein Anziehungspunkt sein. Mittelalterlich Gewandete werden am Feuer Punsch zubereiten, Kekse versüßen den Abend. Das Musikensemble Fairy Tunes spielt irische Weisen. Und schließlich wird das Adventfenster geöffnet und eine große Überraschung, gerade für Kinder, sichtbar werden.

Etwas moderner gestaltet sich der neue Internetauftritt des Heimatvereins. Die Internetseite ist erst vor kurzem gestartet und findet bereits jetzt große Zustimmung. Damit möchten wir vom

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung unsere Öffentlichkeitsarbeit stärken und auch noch mehr Menschen für das Vereinsleben begeistern.

Unser Ziel ist es, Tradition zu bewahren und gleichzeitig offen für Neues zu sein.

Sie finden uns unter:
www.heimatverein-gallneukirchen.at

Besonders hervorheben möchten wir auch wieder die Topothek Gallneukirchen. Auf der Homepage findet sich



Hinter dem Adventfenster Nummer 20 wartet eine große Überraschung, gerade für Kinder

die Verlinkung dazu. Unser Topothekar Dir. Johannes Berger hat auch mit der Veranstaltung „mein Galli“ im Rahmen der 900 Jahre Gallneukirchen Feierlichkeiten eindrucksvoll sein Können und sein Engagement bewiesen.

SVG-Judoka: Erfolgreich in allen Altersklassen



Großartige Leistung von Leon Tschilikin (21) bei den „European Universities Combat Championships“ in Polen (Warschau): Nach drei Siegen und nur einer Niederlage sicherte er sich gegen den Ungarn Bulcsú Pintér den 3. Platz und somit die Bronzemedaille!



Stockerplatz bei der Universität-EM: Leon Tschilikin zeigte auf



Vertraten Österreichs Farben am besten: die SVG-Senioren

Bei der österreichischen Senioren-Meisterschaft in der Solarcity (Linz) bewiesen die Senioren-Kämpfer wieder, dass sie zu den Besten ihresgleichen gehören. Mit 3 x Gold und 4 x Silber sicherte sich der SVG knapp hinter dem slowakischen Masters-

Team den 2. Platz und wurde somit bester Verein Österreichs.

Herzliche Gratulation an die österreichischen Meister Patrick Hanl, Andreas Trudenberger, Martin Mairhofer und Martin Bina.



Eine wahrlich gute Sache Haare spenden!

von Barbara Atzlesberger

Manchmal braucht es nicht viel, um Gutes zu bewirken. Haare wachsen permanent – ungefähr 1,5 cm im Monat. Das ist eigentlich kaum der Rede wert und von einem Tag auf den anderen auch nicht beobachtbar. Haare abzuschneiden geht in der Regel bedeutend schneller – in einer halben Stunde könnte sich schon eine ansehnliche Frisur abzeichnen.

Warum ich das erzähle?

Man könnte dem eigenen langen Haar auch eine neue Bestimmung geben: Krebspatient:innen leiden mitunter sehr unter dem Verlust ihrer eigenen Haare. Eine Perücke kann da Abhilfe schaffen!

Sofern deine Haare gesund, naturbelassen und mindestens 40 Zentimeter lang sind, können sie für Echthaarperücken verwendet werden.

Astrids Haare (sie heißt wirklich so!) verwandeln sich auf diese Weise von Zeit zu Zeit zu einer Perücke für eine Person, deren Kopf auf Grund einer Erkrankung kahl ist. Das erzeugt Hoffnung und Zuversicht, bei Geber:innen und Nehmer:innen.

Es löst nicht die vielen Probleme und Krisen unserer Zeit, aber es ist ein Zeichen des Mitgefühls. Es ist die Bereitschaft, sein Handeln daran zu orientieren, die Welt, wenn gleich auch nur ein



kleines Stück, aber dennoch besser machen zu können.

Übrigens: Wer jetzt auch Lust bekommen hat, die Welt ein bisschen zu verschönern, könnte ja bei der alljährlichen SPÖ Weihnachtsbaumaktion am Marktplatz in Gallneukirchen mitmachen. Heuer gehen die Spenden an die Clini-Clowns – und die sind bekannterweise ja Meister darin, Kinder durch Lachen beim Gesundwerden zu helfen.



Zum
Internationalen
Frauentag 2026

Maria Hofstätter liest Marie Jahoda

„Lachend mich mit
dem Teufel schlagen ...“



FREITAG
06. MÄRZ
19:30 UHR
EINTRITT FREI

LMS Gallneukirchen
Reichenauerstrasse 12

Ein
gemeinsames
Projekt von



Mit freundlicher Unterstützung von Sepp Wall-Strasser, Bürgermeister in Gallneukirchen

Kinderfreunde
Gallneukirchen

GALLNEUKIRCHNER
PIRATENBALL
FÜR MINIS

EINTRITT
2€ / FAMILIE

31. JÄNNER
15-18 UHR

GUSENHALLE,
GALLNEUKIRCHEN

PIRATENSCHATZSUCHE,
KINDERSCHMINKEN UND
VIELES MEHR